

NEUES ARCHIV

DER

GESELLSCHAFT FÜR ÄLTERE DEUTSCHE
GESCHICHTSKUNDE

ZUR

BEFÖRDERUNG EINER GESAMTAUSGABE
DER QUELLENSCHRIFTEN DEUTSCHER GESCHICHTEN
DES MITTELALTERS

SECHSUNDVIERZIGSTER BAND



BERLIN 1926

WEIDMANNSCHE BUCHHANDLUNG

SW 68. ZIMMERSTRASSE 94

BERICHT ÜBER DIE HERAUSGABE DER MONUMENTA GERMANIAE HISTORICA 1924.

Von
P. KEHR.

Die 48. ordentliche Hauptversammlung der Zentralkommission wurde am 9. März 1925 in Berlin abgehalten. Es nahmen an ihr teil die HH. D. SCHÄFER und O. HINTZE als Vertreter der Berliner, G. LEIDINGER als Vertreter der Münchener, E. VON OTTENTHAL und O. REDLICH, der in seiner Eigenschaft als Präsident der österreichischen Akademie zu den Beratungen des Kartells der deutschen Akademien nach Berlin gekommen war, als Vertreter der Wiener Akademie; ferner die HH. E. HEYMANN und K. STRECKER aus Berlin, H. BRESSLAU und K. HAMPE aus Heidelberg, BR. KRUSCH aus Hannover. Der zweite Münchener Delegierte Hr. M. DÖBERL hatte mit Rücksicht auf die noch immer sehr gedrückte finanzielle Lage der Monumenta auf seine Teilnahme verzichtet. Den Vorsitz führte der Berichterstatter, das Protokoll Hr. STRECKER.

Die Tagung fand in dem neuen Sitze der Monumenta Germaniae im Nordwestflügel der Staatsbibliothek (NW. 7 Charlottenstraße 41) statt, den wir Anfang Januar bezogen haben. Die Monumenta sind so in ihre alte und natürliche Residenz zurückgekehrt, die sie einst unter G. H. PERTZ innegehabt hatten, zu dessen Zeiten ihnen ein eigenes Zimmer in der damaligen Königlichen Bibliothek eingeräumt worden war. Bei der Reorganisation der Zentralkommission im Jahre 1875 hatte man vergeblich ein würdiges und zweckmäßiges Unterkommen zu finden versucht; weder in der Bibliothek noch in der Akademie waren damals geeignete Zimmer verfügbar, und es blieb nichts anderes übrig, als in des neuen Vorsitzenden G. WAITZ' Wohnung einige Räume zu mieten, wo die Sammlungen untergebracht wurden und die Mitarbeiter eine bescheidene Arbeitsmöglichkeit hatten. Erst E. DÜMMLER erreichte, daß der Zentralkommission Diensträume in einem Reichsgebäude zur Verfügung ge-

stellt wurden. Seit 1894 erhielt sie im Reichsversicherungsamt (Königin Augustastraße 25—27) würdige Räume, die allerdings von dem natürlichen Zentrum ihrer Arbeiten, der großen Bibliothek, weit genug entfernt waren. Der kam sie zwar näher, als sie im Februar 1908 in das Dienstgebäude des Reichspatentamts (Luisenstraße 33—34) verlegt wurde, aber die ihr dort zugewiesenen Räume waren weniger günstig und weniger geräumig als die alten. Begreiflich, daß DÜMLERS Nachfolger R. KOSER sich bemühte, für die Dienst- und Arbeitsräume der Monumenta zweckmäßigere Lokale zu gewinnen. Am günstigsten wäre ihre Unterbringung in dem neuen Prachtgebäude gewesen, das für die Königliche Bibliothek und für die Akademie, an die die Monumenta seit ihrer Reorganisation in gewisser Weise angeschlossen waren, damals errichtet wurde; aber da daraus nichts wurde, dachte R. KOSER an ihre Verlegung in den projektierten Neubau des geplanten Reichsarchivs, das neben dem preußischen Geheimen Staatsarchiv in Charlottenburg errichtet werden sollte. Auch daraus ist nichts geworden; zur Begründung eines Reichsarchivs kam es damals überhaupt nicht, und der Neubau des Geheimen Staatsarchivs wurde ganz draußen an der äußersten Peripherie der Stadt, wo die Föhren des Grunewalds rauschen, auf den Kartoffelfeldern der aufgeteilten Domäne Dahlem errichtet. So verblieben die Monumenta im Reichspatentamt, dessen Schicksal sie teilten, als dieses im J. 1917 in den Neubau an der Gitschinerstraße 97 verlegt wurde. Es waren große, helle und weitläufige Räume, die uns dort zur Verfügung gestellt wurden; indessen der neue Sitz lag noch weiter ab vom Zentrum der Stadt und von der großen Bibliothek und war für alle schwer erreichbar. Ein richtiges wissenschaftliches Leben konnte und wollte dort nicht gedeihen.

Nicht leicht waren die Schwierigkeiten zu überwinden, die einer Verlegung der Monumenta in die Staatsbibliothek im Wege standen. Daß sie überwunden wurden, wird dem nicht genug zu rühmenden Entgegenkommen des preußischen Kultusministeriums und der Generaldirektion der preußischen Staatsbibliothek verdankt, die uns schon vorher ein eigenes Arbeitszimmer zur Verfügung gestellt hatte. Jetzt aber wurden uns große und helle Räume in der allergünstigsten Lage mit eigenem Zugang von der Charlottenstraße her zugewiesen, Räume, von denen man meinen könnte, der Architekt habe sie von Anfang an für die Monumenta bestimmt. Außer einem schönen Sitzungs- und Arbeitssaal und mehreren

besonderen Zimmern haben wir einen großen Bibliotheksaal, der in unmittelbarer Verbindung mit den Katalogsälen der Staatsbibliothek steht. Hier ist jetzt die durch unsre eigenen Büchersammlungen vermehrte Traubebibliothek aufgestellt. Es ist die zweckmäßigste und zugleich würdigste Unterkunft, welche für die Monumenta überhaupt gefunden werden konnte, und nicht genug zu rühmen ist die wahrhaft großzügige Hospitalität und Liberalität, mit der uns die Verwaltung der Staatsbibliothek bei sich aufgenommen hat. Die Plenarversammlung votierte als ersten Gegenstand ihrer Tagesordnung den beteiligten Behörden ihren Dank. —

Unter den Anwesenden war der Platz leer, den jahrelang EMIL SECKEL eingenommen hatte. Er hatte schon auf unsrer letzten Tagung am 25. Oktober 1923 gefehlt. Seinem langen und grausamen Leiden hat der Tod am 26. April 1924 ein Ende gemacht. Auch HERMANN VON GRAUERT, der zuletzt die Münchener Akademie vertreten hatte, ist uns am 12. März 1924 durch den Tod entrissen worden. Außerdem ist Hr. ARNOLD LUSCHIN VON EBENGREUTH in Graz mit Rücksicht auf sein hohes Alter aus der Zentralkommission ausgeschieden. Die Wiener Akademie wählte an seiner Stelle Herrn EMIL VON OTTENTHAL, der bereits als Leiter der Wiener Diplomatikabteilung der Zentralkommission angehört, zu ihrem Vertreter; die Münchener bestellte Herrn MICHAEL DOEBERL als Nachfolger für GRAUERT. Endlich wurde am 1. April 1924 Herr Regierungsrat Dr. MARIO KRAMMER, Mitarbeiter der Legationsabteilung seit 1902, seit 1913 etatsmäßiger Mitarbeiter der Zentralkommission, auf Grund des Gesetzes über den Personalabbau in den Ruhestand versetzt. Diese Lücken ergänzte jetzt die Plenarversammlung, indem sie die Herren ALBERT BRACKMANN in Berlin und WILHELM LEVISON in Bonn zu Mitgliedern der Zentralkommission wählte.

Erschienen sind seit dem letzten Bericht folgende Bände:

In der Oktavserie der *Scriptores rerum Germanicarum* (*Nova Series*):

Bd. II: *Cosmae Pragensis Chronica Boemorum* ed. B. BRETHOLZ,

Bd. III: *Chronica Iohannis Vitodurani* edd. C. BRUN et FR. BAETHGEN,

Bd. IV: *Chronica Mathiae de Nuwenburg* fasc. I (Rec. B et VC) ed. A. HOFMEISTER;

In der Abteilung *Leges, Sectio III: Concilia*:

Bd. II Supplementum: *Libri Carolini* ed H. BASTGEN;

In der Oktav-Serie der *Epistolae selectae*:

Bd. III: *Codex epistolarum Tegernscensium* (Die Tegernseer Briefsammlung (Froumund) ed. K. STRECKER;

ferner vom *Neuen Archiv* Band 45 Heft 2 und 3.

Im Drucke befinden sich:

Scriptorum tom. XXX p. II fasc. 1 (in folio) ed. H. BRESSLAU,
Legum Sectio I tom. V p. II: *Lex Baiuvariorum* ed. E. VON SCHWIND,

Diplomatum tom. V (die Urkunden Heinrichs III.) ed. H. BRESSLAU,
Diplomatum tom. VIII (die Urkunden Lothars III.) edd. E. VON OTTENTHAL et H. HIRSCH,

Epistolarum tom. VI p. III: *Hadriani II. papae epistolae* ed. E. PERELS,

Scriptores rerum Germanicarum. Nova Series (in 8°) tom. IV fasc. II: *Chronica Mathiae de Nuwenburg* (Rec. WAU) ed. A. HOFMEISTER,

und *Neues Archiv* Band 46 Heft 1 und 2.

Über den Stand der Arbeiten innerhalb der einzelnen Abteilungen ist folgendes zu berichten:

Mit dem Drucke von *Scriptores* tom. XXX p. II, der die *Supplementa aevi Karolini, Saxonici, Salici* enthalten und damit die alte Folio-Serie zum Abschluß bringen soll, hat Herr BRESSLAU, nachdem mit dem Verlag von K. W. HIERSEMANN in Leipzig ein Verlagsvertrag zustande gekommen ist, begonnen. Der Druck, wegen des Formats und der Typen schwierig, ist nur langsam fortgeschritten und steht jetzt bei Bogen 102. Das erste, die deutschen Materialien enthaltende Faszikel mit Beiträgen von H. BRESSLAU, FR. BAETHGEN, A. HOFMEISTER, J. R. DIETERICH und auch noch von O. HOLDER-EGGER enthält von größeren Ausgaben die alten Salzburger Annalen, die Vita Lebuini, die Translatio S. Liborii und S. Dionysii, die Viten der Bischöfe Benno II. von Osnabrück und Lietberts von Cambray, Sigebotos Vita S. Paulinae u. a. Das zweite Faszikel wird die italienischen Nachträge enthalten. Das Material hierfür liegt im wesentlichen druckfertig vor. Nur für die süditalienischen Annalen, welche Herr Staatsarchivrat Dr. W. SMIDT übernommen hatte, ist noch eine Einsicht der dortigen Hss. erforderlich; damit ist zur Zeit der Bearbeiter, dem von der

preußischen Archivverwaltung ein mehrmonatiger Urlaub nach Rom und Süditalien gewährt wurde, beschäftigt.

Die Vorbereitungen für den XXXIII. *Scriptores*band in 4^o gehen weiter; zu berichten ist noch mit besonderem Dank, daß die Witwe von Professor PANNENBORG in Göttingen für die von Herrn Professor REINCKE-BLOCH übernommene Ausgabe des Ligu-
rinus die von ihrem verstorbenen Gatten hinterlassenen Aufzeichnungen und Korrespondenzen zur Verfügung gestellt hat.

In der *Nova Series* der *Scriptores* ist der Druck des zweiten Bandes der von Herrn Professor A. HOFMEISTER in Greifswald bearbeiteten Chronik des *Matthias von Neuenburg* bis Bogen 29 gediehen. Der Band mit der Einleitung und den Indices wird noch in diesem Jahre vollendet werden. Hierauf wird Herr Professor HOFMEISTER sich der Bearbeitung der Chronik des *Heinrich von Diessenhofen* zuwenden.

Auch die von Herrn BRESSLAU geplante kleine Ausgabe des *Nicolaus von Butrinto* ist druckfertig; mit dem Drucke wird der Herr Herausgeber beginnen, sobald die Arbeiten an *Scriptores* XXX und *Diplomata* V ihm etwas mehr Muße dazu lassen. Dann können der *Tolomeus von Lucca*, dessen Ausgabe Herr Professor SCHMEIDLER in Erlangen vorbereitet, und wenn es gelingt, die ausländischen Hss. ausgeliehen zu erhalten, auch die Chronik der Grafen von der Mark des *Levold von Northoff*, zu deren Bearbeitung Herr Dr. FR. ZSCHAECK in Arnsberg sich erbotten hat, an die Reihe kommen.

Von dem noch ausstehenden Schlußfascikel des IV. Bandes der *Deutschen Chroniken* und von den *Gesta pontificum Romanorum* ist kein Fortschritt zu melden. Dagegen hat Herr KRUSCH, nachdem er seine Arbeiten an der *Lex Baiuvariorum* abgeschlossen hatte, sich mit aller Energie der ihm schon 1884 übertragenen Ausgabe der *Historia Francorum* des Gregor von Tours zugewandt. Er hat zu diesem Zwecke im Juli 1924 in Rom das Bruchstück der Unzialhandschrift saec. VII A 2 verglichen und nochmals festgestellt, daß BONNET's Einordnung dieses Fragments in die Dhss. irrig ist. Vor allem aber widmete er sich der Kollation des Codex A 1 in Monte Cassino, wo er nicht allein die freundlichste Aufnahme fand, sondern auch alle für seine Arbeiten nötigen Erleichterungen. So konnte er in kaum mehr als 2 Wochen diese wichtige Hs. vergleichen. Mit der Sicherheit eines Meisters — so berichtet Herr KRUSCH — hat G. H. PERTZ die schwierige Beneventanische Schrift des XI. Jh.s gelesen, und außer seinen

gründlichen paläographischen Kenntnissen hatte ich Gelegenheit auch seine erstaunliche Arbeitskraft zu bewundern.' In der Heimat hat Herr KRUSCH die handschriftlichen Vorarbeiten für die neue Gregorausgabe fortgesetzt und die beiden anderen unzialen Fragmente des VII. Jh.s in Kopenhagen und Leiden, ferner die in Heidelberg befindliche Lorscher Hs. C 1 ganz verglichen. Augenblicklich ist er bei der Bearbeitung der Berner Hs. D 7 s. XIII, einem Gemeticensis. Zur weiteren Vervollständigung der handschriftlichen Vorarbeiten ist aber eine Reise nach Belgien und Frankreich erforderlich, welche Herr KRUSCH im kommenden Sommer ausführen will.

Die Abteilung *Leges* ist durch den Tod ihres Leiters EMIL SECKEL auf das allerschwerste betroffen worden. Was SECKEL für die Monumenta war und was wir mit ihm verlieren, versucht der Nachruf zu sagen, den der Vorsitzende im 1. Heft des 46. Bandes des NA.s veröffentlicht. Die Plenarversammlung bestätigte zunächst den Beschluß des Ortsausschusses, der mit der provisorischen Leitung der Abteilung Herrn HEYMANN betraut hatte, und beriet dann die durch SECKELS Tod geschaffene Lage der einzelnen Legesausgaben.

Sectio I: Für die Ausgabe der *Lex Salica* hat Herr KRUSCH die Vergleichung der Emendatahandschriften fortgesetzt und die ihm nach Hannover gesandten Hss. aus Bamberg, Bern, Gotha, Hamburg, Kopenhagen und München verglichen. Seine Forschungen über die *Lex Baiuvariorum* hat er in der ersten Hälfte des Jahres 1924 zum Abschluß gebracht; sein mit Unterstützung der Notgemeinschaft der deutschen Wissenschaft erschienenes Buch über die *Lex Baiuvariorum* ist Ende Januar 1924 herausgekommen. Das Ergebnis dieser Kontroverse wird nun abzuwarten sein. Unter dessen soll die von Herrn Prof. VON SCHWIND fast vollendete Ausgabe sobald wie möglich herausgegeben werden. Der Text ist bereits gedruckt, es fehlen nur noch die Indices, mit deren Fertigstellung Herr Dr. FINSTERWALDER beschäftigt ist.

Was die zweite Sektion anlangt, die *Capitularia*, so hat eine eingehende Prüfung der von der Witwe SECKELS uns freundlichst zur Verfügung gestellten Manuskripte und Aufzeichnungen ergeben, daß der Text und der größte Teil des Apparats zum *Benedictus Levita* im wesentlichen fertig ist. Es sind noch einige Kollationen einzutragen und die gleichmäßige Bezeichnung der Siglen für die Hss. durchzuführen. Den noch ausstehenden Barcinonensis wird der Berichterstatter selbst untersuchen und wenn

nötig für eine Photographie dieser Hs. sorgen. Mit der Redaktion des Textes für den Druck hat die Zentraldirektion Herrn Dr. JOSEF JUNCKER in Leipzig beauftragt, der auch die noch ausstehenden 'Studien zum Benedictus Levita' IX für das NA. druckfertig machen wird. So hoffen wir, daß wir dieses große Lebenswerk unseres verstorbenen Kollegen und Freundes als sein eigenstes Werk, so wie er es geplant hat, bald herausbringen können.

In der dritten Sektion, den *Concilia*, denen SECKELS besondere Liebe galt und für die er eine große Anzahl von Vorarbeiten hinterlassen hat, war bei seinem Tode dem Abschluß nahe die Ausgabe der Akten der *Wormser Synode* von 868, welche er als eigene Publikation für die *Fontes iuris Germanici antiqui* bestimmt hatte. Auch sie wird Herr Dr. JUNCKER, sobald er mit dem Benedictus Levita fertig sein wird, für die Herausgabe zurechtmachen. Im übrigen hat Herr Dr. W. FINSTERWALDER, der SECKEL bis zuletzt zur Seite gestanden hat, sich mit den Vorarbeiten für den III. Band der *Concilia* beschäftigt und dazu die erreichbaren deutschen Hss. herangezogen. Die Vorarbeiten auf breiterer Grundlage sind aber erst möglich, sobald uns die französischen Bibliotheken in der früheren Weise wieder zugänglich sein werden.

Von der Sectio IV, den *Constitutiones*, ist kein wesentlicher Fortschritt zu melden, da Herr Studienassessor Dr. LANGEHEINECKE, welcher die Vorarbeiten für die Sammlung und Ordnung für Bd. IX (Karl IV.) übernommen hatte, die Arbeiten abbrechen mußte. Die druckfertigen Indices zu Bd. VIII (*Acta regni Karoli IV* von 1346 bis 1348), welche die Herren Professor R. SALOMON und W. FINSTERWALDER bereits seit längerer Zeit fertiggestellt hatten, sollen jetzt in Druck gegeben werden. Ihnen werden die Indices zu Bd. VI (*Acta regni Ludovici et Friderici* von 1325—30) folgen. Eine energischere Förderung dieser wichtigen Abteilung wird aber erst möglich sein, wenn ein geeigneter und der nicht leichten Aufgabe voll gewachsener Bearbeiter gefunden sein wird.

Daß die einst von dem verstorbenen M. TANGL bearbeiteten *Placita* noch ziemlich unfertig daliegen, ist bereits in den früheren Jahresberichten bemerkt worden; vielleicht läßt sich aber schon jetzt gelegentlich der geplanten spanischen Reise des Berichterstatters das handschriftliche Material ergänzen. Denn die einst von Herrn Dr. KRAMMER in der alten spanischen Mark gesammelten Materialien scheinen nicht vollständig zu sein.

Von den *Tractatus de iure imperii* sacc. XIII et XIV

selecti ist nur die Bearbeitung des *Defensor pacis* des *Marsilius von Padua* im Werke. Mit ihr ist Herr Professor R. SCHOLZ in Leipzig beschäftigt. Er beabsichtigt im Sommer 1925 die Vatikanische Hs. und die Turiner an Ort und Stelle zu vergleichen und sich von den englischen Hss. Photographien zu verschaffen. Der Hs. in Tortosa hofft der Berichterstatter sich annehmen zu können.

Was endlich den *Sachsenspiegel* anlangt, so soll zunächst unabhängig von den von Herrn Professor KISCH übernommenen Vorarbeiten die von ZEUMER und SALOMON vorbereitete Ausgabe des Quedlinburger Codex, sobald die von Herrn HEYMANN geführten Verhandlungen zum Abschluß gekommen sein werden, als Schulausgabe gedruckt werden.

So ist die Zentralkommission trotz des überaus schweren Verlustes, den sie durch SECKELS Tod erlitten, entschlossen, auch die noch in den Anfängen der Vorbereitung befindlichen Ausgaben der Legesabteilung mit allem Nachdruck zu fördern.

Verheißungsvoller ist die Lage der drei *Diplomata*-Abteilungen.

In der I. Abteilung (*Diplomata Karolinorum*) waren die Arbeiten an Band II (Urkunden Ludwigs des Frommen) zum Stillstand gekommen, weil uns die französischen Originale nicht zugänglich waren. Jetzt hat der Direktor der französischen Archive, Herr CH. V. LANGLOIS, Photographien aller in Betracht kommenden Stücke in Aussicht gestellt. Sobald sie eingegangen sein werden, wird der Berichterstatter, dem diese Abteilung unmittelbar untersteht, die Schriftvergleiche an der Hand des gesamten originalen Materials durchführen und die Ergebnisse dieser schwierigen Untersuchung in einer Abhandlung über die Kanzlei Ludwigs d. Fr. vorlegen und damit die notwendige diplomatische Voraussetzung für die Ausgabe selbst schaffen, für welche die bisherigen Arbeiten nicht genügten. Dies ist um so notwendiger, da die Kanzlei Ludwigs d. Fr. der Ausgangspunkt für die späteren Kanzleien der Karolinger gewesen ist. Die spanischen Stücke wird der Berichterstatter selbst noch einmal an Ort und Stelle vergleichen. Die Bearbeitung der Texte liegt nach wie vor in den Händen des Herrn Staatsarchivrats Dr. ERNST MÜLLER, dem die Ausgabe übertragen ist.

Auch die für Band III bestimmten Urkunden Lothars I., Lothars II. und Ludwigs II., für welche Herr Staatsarchivrat Dr. MAX HEIN bereits ein druckfertiges Manuskript hergestellt hat, bedürfen wohl noch einer Revision. Übrigens ist die Sammlung

noch nicht ganz vollständig, wie die Auffindung eines bis dahin unbekannten Diploms Ludwigs II. für Bobbio gezeigt hat. (Vgl. W. HOLTZMANN in NA. 46, 143 ff.)

Die Bearbeitung der Diplome Ludwigs des Deutschen schreitet rüstig vorwärts, nachdem die Schweizer Originale von dem Berichterstatter, die Münchener von Herrn Staatsarchivrat Dr. EUGEN MEYER neu verglichen worden sind. Dieser wird im Laufe des Sommers auch die österreichischen Originale revidieren.

In der II. Abteilung (*Diplomata saec. XI*) unter der Leitung von Herrn BRESSLAU ist der Druck der Diplome Heinrichs III. bereits bis zu Nr. 73 gediehen. Der erste Halbband, an dessen Herstellung Herr Dr. SCHRAMM sich eifrig beteiligt hat, wird noch in diesem Jahre erscheinen.

Auch in der III. Abteilung (*Diplomata saec. XII*), welche Herr VON OTTENTHAL leitet, ist der Druck der Urkunden Lothars III. von Supplinburg in erfreulichem Fortschreiten. Er steht jetzt bei Nr. 44. An der Bearbeitung hat Herr Professor HANS HIRSCH in Prag, der auch auf mehreren Reisen nach Verona, Brescia, Mantua, Cremona, Parma und nach Düsseldorf das Material revidiert und ergänzt hat, einen starken Anteil. Daneben leistet Herr Dr. HEINZ ZATSCHEK bei der Drucklegung eine von dem Herrn Leiter lebhaft anerkannte Hilfe.

In der Abteilung *Epistolae* steht die Ausgabe des letzten Teiles von Band VI unmittelbar bevor. Herr Professor PERELS, zuweilen leider durch Krankheit und anderweitige Tätigkeit gehemmt, hat im Laufe des Jahres die Briefe Hadrians II. fertig drucken lassen und zusammen mit Herrn Dr. FINSTERWALDER die Indices für den ganzen Band hergestellt. Für den VII. Band hat Herr Professor E. CASPAR in Königsberg die Praefatio zum Register Johannis VIII. geliefert. Das II. Faszikel dieses Bandes wird nun sogleich in Angriff genommen werden.

Von den *Epistolae selectae* ist im Berichtsjahre ein neuer Band fertiggestellt, gedruckt und ausgegeben worden, der die unter dem Namen Froumunds gehende Tegernseer Briefsammlung enthält, welche Herr STRECKER bearbeitet hat.

Hieran wird sich als nächstes Unternehmen eine neue Ausgabe des *Registerfragments Friedrichs II.*, das sich in Neapel befindet, anschließen. Mit der Bearbeitung ist Herr Professor STHAMER, Archivar und Bibliothekar der Berliner Akademie, beschäftigt.

Weiter ist beabsichtigt, die politischen Briefe aus der Zeit

Friedrichs I. zu sammeln und in einem besonderen Band der *Epistolae selectae* herauszugeben. Die Ausgabe hat Herr BRACKMANN zu veranstalten sich bereit erklärt.

Die *Acta pacis ad S. Germanum*, welche Herr HAMPE herauszugeben beabsichtigt, wird er, nachdem das Peruginer Register Gregors IX. von Herrn Dr. W. HOLTZMANN kollationiert worden ist, zum Drucke bringen, sobald ihn die Rektoratsgeschäfte nicht mehr hindern. Die Ausgabe des Briefbuches des *Albertus Beham* wird Herr LEIDINGER jetzt in Angriff nehmen.

In der letzten Abteilung endlich, den *Antiquitates* unter der Leitung von Herrn STRECKER, hat infolge unserer bedrängten finanziellen Lage nicht viel geschehen können. Herr STRECKER selbst will jetzt, nachdem die Tegernseer Briefsammlung ausgegeben ist, eine kleine Ausgabe der *Cambridge Lieder* veranstalten und sich dann der Sammlung und Bearbeitung der *Poetae latini aevi Ottonum* zuwenden. Die *Nekrologien* müssen auch weiterhin zurückgestellt bleiben.

Die Zentraldirektion hat diesmal ihre Beratungen mit einer gewissen Zuversicht geschlossen. Denn sie glaubt, daß die schwere Krisis der deutschen Wissenschaft und damit auch der *Monumenta Germaniae* überwunden und daß es vorbei ist mit den verhängnisvollen Sparexperimenten an der falschen Stelle. Sie darf mit Genugtuung feststellen, daß sie für die idealen Aufgaben der *Monumenta* überall Verständnis gefunden hat, sowohl beim Reichsministerium des Innern wie bei dem Sparkommissar Herrn Staatsminister SAMISCH. Allerdings mit dem zuletzt ihr zugewiesenen Reichszuschuß, der auf ein Drittel der Vorkriegszeit zusammengeschrumpft ist, kann sie ihre Aufgaben nicht erfüllen. Eine Erhöhung ihres Etats tut unbedingt not. Unterdessen haben andere Kreise ausgeholfen: die Notgemeinschaft der deutschen Wissenschaft, deren Präsident Herr Staatsminister Dr. SCHMIDT-OTT schon in seinen früheren Dienststellungen sich als ein immer hilfsbereiter Förderer der *Monumenta* erwiesen hat, die Schweizer Geschichtsforschende Gesellschaft und die Deutsche Gesellschaft der Wissenschaften und Künste in der tschechoslowakischen Republik. Daß unsre deutschen Landsleute in Böhmen trotz eigener Not in der schlimmsten Zeit uns geholfen und durch einen namhaften Beitrag die Drucklegung der Diplome Lothars III. ermöglicht haben, ist ein rühmliches Beispiel wahrer Vaterlandsliebe.

Auch sonst hat es uns nicht an Hilfe gefehlt. Die Bibliotheken und Archive Deutschlands sind unsern Wünschen mit derselben Bereitwilligkeit entgegengekommen wie früher. Es wäre aber ungerecht, wollten wir verschweigen, daß man uns auch im Ausland, selbst in den uns bisher feindlichen Ländern, mehr Entgegenkommen gezeigt hat. Wie Herr KRUSCH in Rom und in Monte Cassino aufgenommen worden ist, ist bereits oben erwähnt. Auch im übrigen Italien haben wir alle Erleichterungen für unsere Arbeiten gefunden. In Paris hat die Verwaltung der Nationalbibliothek die mannigfaltigen Wünsche, die wir an sie richteten, bereitwillig erfüllt, besonders Herrn H. OMONT sind wir großen Dank schuldig. So bewährt sich doch die Erfahrung, daß die reine Wissenschaft ein starkes völkerverbindendes Band ist und bleibt.
